



28. November 2021

1. Advent

Evangelische Kirchengemeinde Aalen

## Vor dem leeren Spiegel

Maria Magdalena gehört zu den fraglos spannendsten Personen, von denen die Bibel berichtet. Schon früh mit der Sünderin identifiziert, die Jesus in Lk 7 die Füße salbt, hält sie die Tradition für eine Prostituierte oder Lebefrau, die in der Begegnung mit Christus zu ihrer eigentlichen Bestimmung findet. Von Ihm von ihren selbsterstörerischen Bindungen befreit und angenommen, beginnt sie echter zu leben und reiner zu lieben. Als mit engste Vertraute Jesu, dem sie mit Hingabe und durchaus nicht unsinnlich ergeben ist, wird sie zur Patronin der in Gott verklärten und geheiligten Leidenschaften.

Allein, es ist nicht bloß die Aura des Erotischen, die Maria Magdalena interessant macht, sondern insbesondere auch der Eindruck einer gewissen Tiefe oder Hintergründigkeit, den sie zugleich gibt. – Nicht von ungefähr wird sie immer wieder mit Maria, der Schwester der Martha und des Lazarus, gleichgesetzt, die in glückseliger Versunkenheit zu den Füßen des Gottessohnes sitzt. Nicht von ungefähr haben sich insbesondere auch Maler immer wieder an ihr versucht und uns wunderschöne, zu meist dunkle und etwas rätselhafte Bilder von ihr gegeben.

Eines der, wie ich finde, schönsten und aussagekräftigsten dieser Bilder ist das "Maria Magdalena vor dem Spiegel" des Barockmalers Georges de La Tours (1593 – 1652). Es zeigt uns Maria Magdalena als hübsche, junge Frau in einem dunklen Raum vor einem Spiegel sitzen. Sie strahlt Ruhe und eine gewisse Me-

lanchole aus. Die Hände über einem Totenschädel gefaltet, blickt sie vom Betrachter fort. Vor ihr brennt eine Kerze mit auffallend großer Flamme.

Jedes dieser Details lädt zur Interpretation ein. Aber es ist vor allem der Spiegel, in den Maria Magdalena hier blickt, der einen in seinen Bann zu ziehen scheint: der aus unserer Betrachterperspektive leere (!) Spiegel; der Spiegel als Symbol sowohl der allzu diesseitigen Eitelkeiten und Freuden als auch des Jenseits; – ein Spiegel voller Fragen...

Wochenspruch:

*Siehe, dein König kommt  
zu dir, ein Gerechter  
und ein Helfer.*

*(Sach 9,9b)*

Wochenlied

*Wie soll ich  
dich empfangen*

*(EG 11)*

lesen Sie weiter auf Seite 2



„Was sieht sie?“, drängt es sich förmlich auf.

Und verschiedene Antworten scheinen mir möglich.

So könnte Maria Magdalena darin sich selbst sehen mit den Spuren und Zeichnungen ihrer Vergangenheit. – De La Tours hätte uns in diesem Falle eine Büßerin gemalt.

Sie könnte genauso allerdings auch sich selbst sehen, so wie sie sich nun in Christus angesehen weiß: schön und rein und von Liebe durchstrahlt.

Womöglich sieht sie aber, wie auch wir, schlicht nichts als allein Raum und Licht und Dunkelheit. – Ein Bild für das Mysterium des in „überlichtem Dunkeln verborgenen Gottes“ (Dionysius Areopagita, 6. Jh.), der all dies und noch unendlich viel mehr in sich fasst und einhüllt.

Den Worten des Apostels Paulus entsprechend, der schreibt:

„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von An-

gesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

(1.Kor 13, 12)

Nun, de La Tours Maria Magdalena vor dem Spiegel hängt als Kopie in meinem Wohn- und Arbeitszimmer. Sowohl mit dem Kunstwerk als auch mit der dort Dargestellten und dem, wofür sie steht, bin ich noch lange nicht fertig. Oft halte ich vor dem Bild inne, komme ins Grübeln, lasse die Gedanken fließen – umso mehr in diesen letzten Tagen des Kirchenjahres, die unseren Blick ja noch einmal ganz bewusst auf die sogenannten letzten Dinge lenken.

Ich weiß dabei: Auch ich bin Sünder.

Doch ich habe auch Zuversicht, dass ich dennoch in Gott und Seiner Gnade bin.

Und ich hoffe, dass sich irgendwann auch mein Leben ganz und gar in Ihm entfaltet und als wunderbar geführt erweist in Seinem Geheimnis.

Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt

## Adressen:

**Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche Mitte 1**  
**Dekan Ralf Drescher**  
 Dekanstr. 4,  
 73430 Aalen  
 Tel: (07361) 9 56 20  
 Fax: (07361) 95 62 29  
 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de  
 Internet: www.ev-aa.de

**Gemeindebüro**  
**Ansprechpartnerinnen**  
**Jana Schieszl**  
 Eva Weis und Ulrike Meidert-Feil  
 Tel: (07361) 9 56 20  
 Fax: (07361) 95 62 29  
 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de  
 Öffnungszeiten Mo – Fr 8:30 – 11:30 Uhr  
 und Do 14:00 – 17:00 Uhr

**Pfarramt Stadtkirche Mitte 2**  
**Pfarrer Bernhard Richter**  
 Dekanstr. 4, 73430 Aalen  
 Tel: (07361) 95 62 14  
 Fax: (07361) 95 62 29  
 E-Mail: bernhard.richter@elkw.de

**Pfarrerin zur Dienstaushilfe**  
**Pfarrerin Theresa Haenle**  
 Dekanstr. 4, 73430 Aalen  
 Tel: (07366) 9 25 01 12  
 Fax: (07361) 95 62 29  
 E-Mail: theresa.haenle@elkw.de

**Pfarrerin zur Dienstaushilfe Krankenhauseelsorgerin**  
**Pfarrerin Andrea Stier**  
 Dekanstr. 4, 73430 Aalen  
 Tel: Tel 0157 35 75 25 52  
 Fax: (07361) 95 62 29  
 E-Mail: andrea.stier@elkw.de

**Pfarramt Stadtkirche Ost**  
**Pfarrerin Caroline Bender**  
 Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen  
 Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994  
 Fax: (07361) 37 60 17  
 E-Mail: caroline.bender@elkw.de

**Pfarramt Stadtkirche West**  
**Pfarrer Jan B. Langfeldt**  
 Gemsweg 19, 73434 Aalen  
 Tel:/Mobil: (07361) 55 31 54/0157 31 41 19 85  
 E-Mail: jan.langfeldt@elkw.de

**Evangelische Kirchenpflege**  
**Harald Schweikert**  
 Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen  
 Tel: (07361) 5 26 51 20  
 Fax: (07361) 5 26 51 99  
 E-Mail: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de

**Bezirkskantorat KMD Thomas Haller**  
 Kirchenmusik Curfußstr. 31, 73430 Aalen  
 Internet: www.kirchenmusik-  
 aalen.de  
 Tel: aalen.de(07361) 96 12 20  
 Fax: (07361) 96 12 22  
 E-Mail: thomas.haller@t-online.de

## Vorstellung Pfarrerin Andrea Stier

Liebe Leserinnen und Leser,  
es ist schon einige Monate her, dass ich mit meinem Mann Pfarrer Kevin Stier-Simon ins Pfarrhaus in Fachsenfeld eingezogen bin. Noch findet sich der ein oder andere Umzugskarton, der darauf wartet, ausgepackt zu werden. Es freut mich, dass wir mit unseren Pfarrstellen auf der Ostalb gelandet sind. Seit 1.9.21 bin ich Pfarrerin zur Dienstaushilfe bei Dekan Drescher in Aalen. Vorher habe ich mein Vikariat in Eschach, bei Schwäbisch Gmünd, abgeschlossen und damit auch mein 2. theologisches Examen.

Aufgewachsen bin ich in der schönen Hohenlohe, genauer in einem Teilort von Schrozberg. Schon während der Schulzeit habe ich mich für Kirchenmusik und theologische Themen interessiert.

Nach meinem Abitur bin ich zunächst für ein freiwilliges soziales Jahr nach Israel gegangen, um dort in Petach Tikva in einem Pflegeheim auf einer Demenzstation zu arbeiten. Dort habe ich viel über das Land und die Menschen gelernt. Die Eindrücke von diesem Land und von der Arbeit im Pflegeheim haben mich geprägt. So kam es, dass ich während meines Studiums noch einige Jahre Menschen mit Demenz ehrenamtlich betreut habe.

Diese Arbeit war für mich eine große Herzensangelegenheit und das Thema begleitet mich bis heute. 2012 hatte ich mein Studium an der kirchlichen Hochschule im fränkischen Neuen-dettelsau begonnen. Dort lernte ich nicht nur Latein, Altgriechisch und



Althebräisch, sondern auch meinen Mann Kevin kennen.

Zum Hauptstudium bin ich an die Universitäten nach Marburg an der Lahn und Tübingen. Das Nachdenken und der Austausch über theologische und philosophische Themen während des Studiums haben mich sehr begeistert. Aber auch die Frage, wie man all das, was ich im Studium gelernt habe, in der Praxis der Gemeinde anwenden kann, beschäftigt mich immer wieder aufs Neue. Das Feiern von Gottesdiensten sowie vielfältige Begegnungen mit Menschen haben mich für den Pfarrberuf begeistert.

In meiner Freizeit gehe ich gern wandern oder Bergsteigen; sage aber auch zu Kaffee und einem guten Buch nicht nein.

Nun hoffe ich, dass wir uns bald auch persönlich kennenlernen können. Ich freue mich auf alle kommenden Gespräche und Begegnungen mit Ihnen!  
Herzlichst,

*Ihre Pfarrerin Andrea Stier*

*Liebe Frau Stier,  
ich begrüße Sie sehr herzlich im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen und des Evangelischen Kirchenbezirks Aalen auf Ihrer Stelle als Pfarrerin zur Dienstaushilfe beim Dekan. Es freut mich sehr, dass Sie sich für diesen komplexen und anspruchsvollen Dienst-auftrag entschieden haben.*

*Dort erwarten sie große und interessante Aufgaben, nette Kolleginnen und Kollegen, engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihren Dienst.*

*Herzlich und in Verbundenheit  
Ralf Drescher, Dekan*

## Frischer Wind in der Evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb

Bitte zögern Sie nicht,  
ihn bei Fragen oder  
Anregungen zu  
kontaktieren:

**Marc Schnabel**

Telefon

07361-35147

E-Mail

[kontakt@eeb-ostalb.de](mailto:kontakt@eeb-ostalb.de)



Am 01. August 2021 hat Marc Schnabel die Geschäftsstelle der Evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb (EEB) übernommen. Herr Schnabel hat durch Tätigkeiten in Kommunen, Privatunternehmen und Arbeitgebern im Tourismus vielfältige Erfahrungen mit Veranstaltungsformaten aller Art gesammelt. In Schorndorf geboren, war der 42-Jährige zuletzt in Oberstaufen im Allgäu tätig -

nach mehreren beruflichen Stationen unter anderem in Schwäbisch Gmünd.

In der Evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb sollen die Kooperationen und das Netzwerk der Kirchengemeinden und Pfarrer gestärkt werden: Voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam christliche Werte transportieren. Mit dem Verständnis eines Dienstleiters für die Gemeinden unterstützt die Evangelische Erwachsenenbildung hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, weil man gemeinsam mehr erreicht.

Dazu sollen Menschen eingeladen werden, für ihre aktuellen Bedürfnisse Antworten und Lösungen zu bekommen und Gemeinschaft zu erleben – auch in Form von neuen (digitalen) Veranstaltungen.

Vielen Dank für die vielfältigen Aktivitäten und Engagements, die derzeit bereits in Ihrer Kirchengemeinde stattfinden! Herr Schnabel freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

---

## Der lebendige Adventskalender 2021 ist in Planung



Wir freuen uns, dass wir diese schöne Veranstaltung in der Adventszeit dieses Jahr wieder durchführen können (unter Einhaltung der aktuellen Vorschriften). Vom 01.-23. Dezember wird sich um 18 Uhr jeweils an einem anderen Ort in unserer Stadt ein Fenster oder Türchen öffnen. Kleine und Große, ob allein oder als Familie sind herzlich dazu eingeladen.

In einer halbstündigen Feier - wie immer - im Freien wollen wir den Advent bewusst erleben und somit Schritt für

Schritt auf Weihnachten, die Ankunft von Jesus Christus, zugehen.

Die Bekanntgabe der Orte erfolgt durch Plakate, Presse, homepage ([www.ev-aa.de](http://www.ev-aa.de)) und das kirchliche Infoblatt.

*Sabine Weinbrenner*





*Für dieses Projekt ruft die ev. Kirchengemeinde Aalen dieses Jahr zu Spenden auf.*

## Genug zum Leben trotz Klimawandel

### Brot für die Welt unterstützt Menschen weltweit

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen.

Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten.

Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt, sie hatten deshalb Kredite für ein neues Schiff und neue Fangleinen aufgenommen, bloß damit im folgenden Jahr ein weiterer Sturm beides fortriss. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen in der nächstgelegenen

Stadt, doch was er abends nach Hause brachte, reichte kaum für drei Mahlzeiten am Tag, und erst recht nicht, um die Schulden zurückzuzahlen. Reis konnten sie auch nicht mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen. Mitarbeiter von CCDB brachten Aklima und ihrer Familie neues, salzresistentes Saatgut, vier Monate später ernteten sie den ersten Reis. Außerdem wurde die Familie mit einem Regenwassertank unterstützt, der einen Filter aus Sand besitzt. Ein neuer Schutzraum bietet Unterschlupf, wenn ein Sturm droht. Gemüse, das auch ohne den versalzten Boden in Gefäßen wächst, bereichert die Mahlzeiten der Familie.

**Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.**

**Brot  
für die Welt**

*Wenn Sie spenden wollen, können Sie das Formular auf Seite 18 benutzen.*

*Hier die Bankdaten:*

*Evang. Kirchenpflege Aalen  
IBAN:  
DE97 6145 0050 0110 0021 56  
BIC: OASPDE6AXXX  
Kennwort: Brot für die Welt*

*Leere Empore in der Stadtkirche in Aalen 2008*



## Die Orgel --- Instrument des Jahres 2021

### Orgelbauten in der Stadtkirche St. Nikolaus Aalen

Die deutschen Landesmusikräte erklärten die Orgel zum „Instrument des Jahres“ 2021. Dies ist Anlass einen Blick auf die Geschichte der Orgeln in der Blasiuskirche in Bopfingen und denen in den beiden Aalener Kirchen zu werfen.

Der deutsche Komponist Michael Praetorius bezeichnete die Orgel schon 1619 wegen ihrer Klangvielfalt als „König aller Instrumente“. Mozart nahm diesen Gedanken 1777 auf und schrieb an seinen Vater: „Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente“. Heute benützen wir die feminine Ausdrucksweise und sprechen von der „Königin der Instrumente“.

Deutschland zählt zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik. Hier gibt es die höchste Dichte an Orgeln und Orgelbauern auf der ganzen Welt. 2017 wurde Orgelbau und Orgelmusik von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt.

Keine Orgel ist wie die andere; jede wird in innerer und äußerer Gestalt an die liturgischen, akustischen und architektonischen Eigenschaften des Raumes angepasst, in dem sie erklingt.

Von der Antike bis heute spiegelt der Orgelbau den technischen Fortschritt sowie den Wandel des Zeitgeistes. Dies erleben wir in der inneren und äußeren Gestalt, also im Klang und Aussehen der Orgel. So können wir selbst im Aalener Kirchenbezirk eine Stilvielfalt von vielen hundert Jahren Kirchenmusik erkennen. Und die frühesten Nachrichten aus ganz Ostwürttemberg erhalten wir aus der St. Blasius-Kirche.

Aalen hat sich zu einem beliebten Reiseziel von Orgelfreunden, Studierenden und Orgelbaumeistern entwickelt. Dies liegt zum einen an der Nähe zu anderen prominenten Instrumenten in Giengen, Neresheim und Maihingen, und zum anderen an unseren beiden Orgeln in der Stadtkirche St. Nikolaus und in St. Johann.

Die historische Allgeyer-Orgel in St. Johann von 1802 zählt zu den ganz wenigen kleinen Denkmalorgeln im barocken Stil, die wir im Land haben. Seit ihrer Restaurierung 2014 steht sie in gleicher Prominenz neben ihrer fußläufig schneller erreichbaren großen Schwester in der Stadtkirche. Diese ist eine moderne Orgel im Stil des 21. Jahrhunderts, von Spielern und Hörern gleichermaßen ge-

schätzt. Seit der Osternacht 2009 erklingt das von Firma Rieger aus Vorarlberg erbaute Instrument. Dieses Unternehmen zählt zu den bedeutendsten Orgelfirmen der Welt.

Wir wissen nicht, wann Aalen die erste Orgel bekommen hat. In den anderen wichtigen Kirchen der Region, also Münster Schwäbisch Gmünd, Stiftskirche Ellwangen, Klosterkirche Kirchheim, St. Blasius Bopfingen oder Stadtkirche Giengen sind Orgeln aus dem 15. und 16. Jahrhundert nachweisbar. In Aalen sind die Hinweise beim Stadtbrand 1634 verlorengegangen. Die wieder aufgebaute Stadtkirche St. Nikolaus erhielt 1671 ein Instrument des berühmten Pauls Prescher, der nach dem 30jährigen Krieg in Nördlingen eine zentrale Werkstatt unterhielt und schulebildend wirkte. Sein Instrument wurde beim Turmeinsturz 1765 beschädigt und beim Neubau der Stadtkirche nicht wiederverwendet.

Die dann neue Orgel mit 20 Registern und 2 Manualen in der neuen Stadtkirche durfte Georg Friedrich Schmahl 1769 liefern. Diese ist in dieser Zeit eine relativ große Orgel. Der Wasseralfinger Orgelwerkstatt hatte man diesen Auftrag nicht zugetraut. Zum Lutherjahr 1886 wollte sich die Aalener Kirchengemeinde ein neues zeitgemäßes Instrument beschaffen. Dieses war bedeutend größer, hatte 30 Register und klanglich am romantischen Orchester orientiert. Nach dem 2. Weltkrieg war die Kunst des 19. Jahrhunderts verpönt, daher wurde dieses Instrument 1947 und



1959 zweimal umgebaut. 1959 wurde dafür der Orgelprospekt des Zweitbarock (1901) aus Meßkirch beschafft. Die GSA finanzierte diesen Ankauf. 2008 wurde dieses Instrument nach Krakau verkauft und durch die Rieger-Orgel ersetzt. Weitgehend finanziert durch einen Förderverein, der in 7 Jahren rund 600.000,- € an Spendengeldern sammeln konnte.

*KMD Thomas Haller*

*Zeichnung der  
Schmahl-Orgel von 1872  
aus Privatbesitz*

## „Austräger\*Innen gesucht“

Wenn Sie Zeit und Lust haben, uns beim Verteilen und Austragen des Gemeindebriefes zu helfen, melden Sie sich bitte bei Christine Krauth.

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!

Der Gemeindebrief geht 3x im Jahr an alle evangelischen Haushalte in der Evang Kirchengemeinde Aalen.

Herzlichen Dank!

Kontakt:

*Christine Krauth*

*Tel: 93 17 85*

[christine.krauth@ev-aa.de](mailto:christine.krauth@ev-aa.de)

Panoramabild der Emporen, Logen und der Orgelwand. Selbst die Epitaphe sind nicht aus Stein, sondern aus vergoldetem Holz.



## Die Friedenskirche von Schweidnitz



Bronzemedell der Kirche im Freien vor dem Hauptbau. Detail aus der Gesamtdarstellung des Friedensplatzes.

Das Wort "Frieden" im Namen bezieht sich hier auf das Ende des 30-jährigen Krieges. Diese außergewöhnliche Kirche steht in Świdnica (deutsch Schweidnitz) im heutigen Polen, zur Bauzeit der Kirche noch habsburgische Monarchie.

Beim Westfälischen Frieden wurden gerade dort - im Vergleich zu anderen deutschsprachigen Landesteilen - strikte Regelungen getroffen (siehe Kasten).

Das Schlesien von damals wurde rekatholisiert, d.h. alle Kirchen, die mittlerweile in protestantischer Hand waren, wurden wieder katholisch. Nun waren aber doch große Teile der Bevölkerung evangelischen Glaubens, was man nicht ignorieren konnte, zumal zugesicherte Glaubensfreiheit Bestandteil des Westfälischen Friedens war.

In Niederschlesien hatte man nun verfügt, dass die Protestanten drei neue

Kirchen errichten durften. Sie entstanden in Schweidnitz und Jauer. Die von Glogau existiert heute nicht mehr.

Der ummauerte "Friedensplatz", auf dem sich diese größte Fachwerkkirche Europas befindet, ist die einzige lutherische Enklave in Polen, die einen so reichhaltigen Bestand an über 300-jährigen Gebäuden umfasst. Dazu gehören der Glockenturm, das Evangelische Gymnasium, das Glöckner- und das Wärterhaus. Dazu noch der Friedhof.

Die Kirche kann bis zu 7000 Personen aufnehmen, was zahlreichen Emporen geschuldet ist. Im ganzen Innenraum wurde nur Holz verwendet. Der gesamte Altaraufbau erscheint marmorn. Dies wurde durch geschickte Bemalung aller Holzskulpturen und -teile erreicht.

Die Kirche ist heute UNESCO-Welterbe.

*Erich Hofmann*



Glockenturm



Ansicht von Osten



Orgel von Christoph Klose 1666-69

Die fünf Regeln zum Neubau der drei protestantischen Kirchen in Niederschlesien nach 1648 zur Zeit der habsburgischen Monarchie:

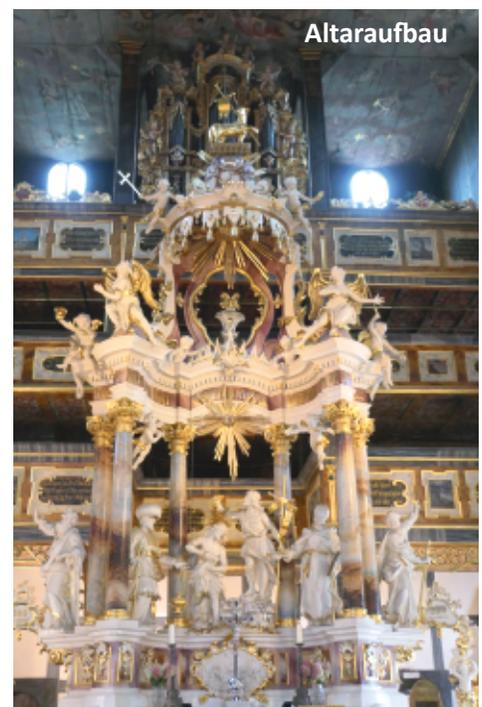
1. Die Kirche muss einen Kanonenschuss weit vom Marktplatz entfernt errichtet werden. *Dies hatte eine weniger attraktive Lage vor den Mauern der Stadt zur Folge.*

2. Es dürfen nur nicht-beständige Materialien, wie Holz, Sand, Stroh und Lehm verwendet werden. Für das Fundament ist Stein zulässig. *Man strebte von vorne herein eine Vergänglichkeit des Bauwerks an.*

3. Es sind keine Türme und keine Glocken erlaubt. *Tatsächlich wurde diese Regelung ca. sechzig Jahre später außer Kraft gesetzt. Dann erst entstand der freistehende Glockenturm.*

4. Das Gebäude darf von außen nicht als Kirchenbau erscheinen. *Man erreichte dies durch die Form, durch das sichtbare Fachwerk und den Verzicht auf die typisch großen, schmalen Fenster.*

5. Die Bauzeit darf ein Jahr nicht überschreiten. *Hier hat man die Findigkeit der Bauherren herausgefordert. Die Fachwerkbauweise kam dieser Forderung sehr entgegen.*



Altaraufbau



## Erntedank im Interkulturellen Garten:

Es war schon fast ein Programm, als die rund 250 Besucher im Hirschbach beim Interreligiösen Erntedank in das Lied einstimmten: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, werden das Gesicht der Welt verändern.“ Auch unser neuer Oberbürgermeister Frederick Brütting besuchte das Fest und glänzte nicht nur durch seinen Willkommensgruß in verschiedenen Sprachen, sondern auch mit einem Apfelbaum, den er dem Vorsitzenden Idris Mahmood überreichte. Zuvor hatten die Kinder von St. Franziskus mit einem Lied die Besucherschar in Schwung gebracht. Pfarrer Bernhard Richter führte durch das Programm und zeigte sich beeindruckt von den Gartenfamilien und den Gästen, die zum Ausdruck bringen, wie wichtig gegenseitige Achtung und Wertschätzung in unserer Gesellschaft heutzutage sind. Dafür gelte es dankbar zu sein, so der Stadtkirchenpfarrer, für das, was wächst und gedeiht und was Frucht bringt und geerntet werden kann. Auch der Tag der Deutschen Einheit mahne zu Dankbarkeit für das Zusammenwachsen

zweier über lange Zeit getrennter Staaten. Richter stellte das Psalmwort in den Mittelpunkt: Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was Gott Dir Gutes getan hat (Psalm 103,2). Im Anschluss wurde von den Vertretern des Judentums, des Hinduismus, Buddhismus und des Islam die Bedeutung von Erntedank in den verschiedenen Religionen erläutert.

Eine Gruppe ausländischer Studierender aus zehn Nationen waren beeindruckt von der Feier im Interkulturellen Garten. Knut Frank von der Kulturküche erläuterte den weiteren Verlauf des Tages mit allen Programmpunkten. Anschließend spendete Pastoralreferent Wolfgang Fimpel zusammen mit Pfarrer Richter den Segen.

Idris Mahmood dankte allen Beteiligten für diese gelungene Feier. Man Pfeiffer begleitete auf dem Klavier nicht nur die Choräle, sondern sorgte darüber hinaus mit schwungvollen Solostücken für die festliche Ausgestaltung der religiösen Feier, an der auch die Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier und Roderich Kiesewetter teilnahmen.

*Pfr. Bernhard Richter*

---

### **Feiern Sie Weihnachten mit einem Lesegottesdienst im kleinen Kreis. Die folgenden vier Seiten sind zum Heraustrennen gedacht.**

*Die Seiten 11-14 können zu einem Faltblatt umfunktioniert werden:*

*Die Heftklammern in der Mitte senkrecht aufbiegen. Das innere Doppelblatt vorsichtig nach oben abziehen und Heftklammern wieder schließen.*

*Den oberen und den unteren weißen Rand bei allen Seiten abschneiden.*

## Lesegottesdienst für das Christfest 2021 in Zeiten von Corona

Liturgie und Impuls: Pfarrer Jan B. Langfeldt

### Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (+) Amen.

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

(Joh 1, 14)

So steht es über diesen Tagen.

Gott wird Mensch, damit der Mensch vergöttlicht würde. Jetzt wird Er geboren. Er kommt, um zu bleiben, ein für alle Mal. – Mit den Engeln und Hirten, mit den Weisen aus dem Morgenland und mit der ganzen betenden Kirche treten wir im Geiste hinzu zur Krippe, Ihn zu schauen.

### Psalm 96 (EG 738; mit Gloria Patri)

Singet dem Herrn ein neues Lied;  
singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag Sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von Seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von Seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;  
es fürchte Ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.  
Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
das Meer brause und was darinnen ist;  
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;  
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem Herrn; denn Er kommt,  
denn Er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker mit Seiner Wahrheit

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Lied 1: *Herbei, o ihr Gläub'gen* (EG 45, 1 – 4)

Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,  
o kommet, o kommet nach Bethlehem!  
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!  
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen,  
verschmähst nicht zu ruhen in Marien Schoß,  
Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren.  
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre!  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:  
„Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!“  
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Ja, Dir, der Du heute Mensch für uns geboren,  
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,  
Dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!  
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

### Evangelium: Lk 2, 1 – 20

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (+):

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Hei-

land geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt ihr zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel führen, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Herr, segne an uns Dein heiliges Evangelium.

### Das Nizänische Glaubensbekenntnis

Wir antworten auf das Evangelium, indem wir gemeinsam das Festbekenntnis der Kirche beten:

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,

wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserm Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius  
Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,

der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, allgemeine  
und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe zur  
Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

### Impuls

Gott wird Mensch.

Das haben wir schon oft gehört und gefeiert. So oft, dass es schon beinahe wie eine Selbstverständlichkeit klingt. – Gerade so als würden wir sagen „Onkel Thomas kommt zu Besuch.“

Aber es ist nicht Onkel Thomas, um den es geht. – Sondern es geht um den Ewigen und den Allmächtigen und um den unbegreiflichen Ursprung von allem, was ist!

Und Er, Gott, kommt auch nicht einfach nur zu Besuch. – Sondern Er gibt sich ein für alle Mal drein, um zu bleiben!

Ja, Gott schenkt sich Seiner Schöpfung! Und es ist kein einziges subatomares Teilchen in den weiten des Alls, das von diesem Wunder nicht für alle Zeiten berührt bliebe. – In dieser heiligen Nacht, die wir uns heute feiernd vergegenwärtigen, da ereignet es sich...

Gott wird Mensch.

Auch und ganz besonders auch zu uns möchte Gott kommen. Auch und ganz besonders auch in unser Leben möchte Er sich dreingeben und es von innen her hell machen und verwandeln.

Wie einst die selige Jungfrau, so sollen auch wir ein unbedingtes Ja sagen zu Ihm und Ihn, bildlich gesprochen, in uns wachsen lassen. Wir sind eingeladen, Gott durch möglichst unser ganzes Denken, Fühlen und Handeln, unser Glauben, Hoffen und Lieben, Tun und Lassen zur Welt zu bringen – immer und immer wieder...

Eine schönes Bild dafür: das Herz als Krippe, darin das Jesuskind in seliger Ruhe schlummert; – ein Ort der Geborgenheit in unserem tiefsten Inneren, darin wir selbst wiederum ewig geborgen sein dürfen.

### Lied 2: *Es ist ein Ros entsprungen* (EG 30, 1 – 4)

Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren,  
welches uns selig macht.

Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

O Jesu, bis zum Scheiden / aus diesem Jammertal  
lass Dein Hilf uns geleiten / hin in den Freudensaal,  
in Deines Vaters Reich,  
da wir Dich ewig loben; / o Gott, uns das verleihe!

## Gebet

Lasset uns beten:

Ewiger und allmächtiger Gott, wir feiern die Geburt des Lichts mitten im Dunkeln unserer Welt. Wir feiern die Geburt Deines Sohnes. Tauch uns in das Licht, das von der Krippe ausgeht, damit wir schimmern und glitzern durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit. <sup>1</sup> Amen.

In der Stille sagen wir Dir, Gott, was uns persönlich bewegt.

## Vaterunser

Und gemeinsam beten wir weiter mit den Worten, die unser Herr Jesus Christus uns selbst zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Segen

Und so segne und behüte uns der ewige und allmächtige Gott: der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist (+)  
Amen.

## Lied 3: *O du fröhliche* (EG 44, 1 – 3)

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren,  
Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen,  
uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere  
jauchzen Dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

<sup>1</sup>Feise, Bernd, Evangelische Katholizität. Ein oekumenisches Gottesdienstbuch, Potsdam 2020, 33.

## Sternsinger aus Aalen sind auch in Corona-Zeiten ein Segen

Aalen: Die Sternsinger sind auch in Corona-Zeiten ein Segen. In den ersten Januar Tagen sind die kleinen und großen Könige der Aalener Kirchengemeinden wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+22“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in Not.

„In zwei Jahren war ich dabei und es hat mir riesigen Spaß gemacht!“, sagt ein Mädchen – stellvertretend für viele. „Ich bin gerne auch 2022 wieder mit dabei. Wer macht von Euch mit?“

Alle Mädchen und Jungs, aber auch Erwachsene sind zur Unterstützung der Sternsingeraktion herzlich eingeladen und willkommen. Wenn also Sie oder Ihr Kind oder Ihre Kinder, Freunde, Nachbarn, Verwandte... mitmachen wollen, senden Sie einfach eine Mail an Martin.-Kronberger@drs.de, der Jugendreferent der katholischen Gesamtkirchengemeinde gibt Ihnen alle nötigen Infos und vermittelt Sie gerne an die infrage kommende Gemeinde.

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan wird gezeigt, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt und wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwi-

schen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,23 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 76 500 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).



Viele Spenden sammeln:

Bei der 63. Aktion zum Jahresbeginn 2021 hatten die Mädchen und Jungen aus 8.000 Gemeinden trotz der Corona-Situation rund 38,2 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Seelsorge und Betreuung, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Seid Ihr dabei? Ganz gleich, ob evangelisch, katholisch oder was ganz anderes: Helfen und etwas Gutes tun, kann jede\*r guten Willens! Wir freuen uns auf Euch!

*Pfrin. Caroline Bender*

SEGEN  
BRINGEN  
\* SEGEN  
SEIN

Reservierungen unter  
[sternsinger.aalen@gmail.com](mailto:sternsinger.aalen@gmail.com)

Wer keine E-Mail hat:  
07361/ 33155

# FAMILIEN-WINTERFREIZEIT

Hasliberg / Berner Oberland/Schweiz

Faschingsferien, 26.02. - 05.03.2022

Unsere Kontakte:

Familie Feldmann,  
07361-8169586

oder

[mail@kristinafeldmann.de](mailto:mail@kristinafeldmann.de)

und

Pfr. Jan Langfeldt,  
07361-9164393

oder

[jan.langfeldt@elkw.de](mailto:jan.langfeldt@elkw.de)



Jüngere und ältere Familien mit kleinen, großen und ganz großen Kindern, vielleicht sogar mit Oma und Opa, Tanten und Cousins sind eingeladen, die Faschingswoche mit uns in den Schweizer Alpen zu verbringen. Im wunderschönen und sehr familienfreundlichen Skigebiet Meiringen-Hasliberg kann man den Blick auf Interlaken und die Gipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau genießen.

Auch Nicht-Skifahrer kommen voll auf ihre Kosten: Es gibt viele Schlittenwege (Schlitten können kostenlos am Haus ausgeliehen werden) und ein gepflegtes Netz von Winterwanderwegen mit genügend Hütten für eine gemütliche Einker.

Auf der Piste sorgen die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder. Es gibt auch sehr gute Erfahrungen mit der ortsansässigen Skischule (<https://www.skischule-hasliberg.ch/>), die von Mutter-Vater-Kind-Kursen ab 3 Jahren bis hin zu Freeride-Kursen für jedes Können das Passende anbietet.

## Corona-Bedingungen:

- Die Freizeit wird gemäß Schweizer Regeln als 3G-Veranstaltung durchgeführt
- Stand 15.10.2021: Es gibt im Skigebiet noch keine 3G Regel, wird aber wahrscheinlich demnächst eingeführt
- Kinder unter 12 sind hierbei ausgenommen

Wer möchte, ist herzlich eingeladen, über den Wintersport hinaus an unserem Freizeitprogramm teilzunehmen: Morgenimpuls und Abendandacht in der hauseigenen Kapelle, Gesellschaftsspiele, Sauna oder Singen am Abend, Kreatives für alle sowie ein Familiengottesdienst. Alle Angebote sind natürlich freiwillig, jede Familie nimmt sich den Freiraum, den sie braucht.

Das CVJM-Zentrum Hasliberg bietet dabei gemütliche Unterkunft mit Halbpension in Einzel-, Doppel-, Drei- und Vierbett- / Familienzimmern, je nach Bedarf. Die Küche versorgt uns mit einem leckeren und reichhaltigen Frühstücksbuffet und einem warmen Abendessen. Das Haus hat eine eigene Kapelle für die Andachten, Kleinkindraum zum Spielen, Bastelraum, Tischkicker-Raum, Tischtennis, eine Cafeteria, Sauna und Außen-Dutchtub.

Bei Interesse können Sie sich/ könnt Ihr euch gerne an Pfr. Jan Langfeldt oder Familie Feldmann wenden.

# Stellenangebot

Bei der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen ist ab sofort die Stelle als

## Mesnervertretung (w/m/d)

zu besetzen.

Der Beschäftigungsumfang kann bis zu 15 Stunden/Woche betragen oder ist im Rahmen eines Minijobs möglich. Die Stelle, die auch auf mehrere Beschäftigte verteilt werden kann, ist zunächst bis zum 31.03.2022 befristet. Eine unbefristete Weiterbeschäftigung - auch mit einem größeren Beschäftigungsumfang - kann danach in Aussicht gestellt werden.

### Ihre Aufgaben

- Mesnerdienst für die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und zum Teil an Werktagen
- Hausmeistertätigkeiten und Kleinreparaturen
- Betreuung der technischen Anlagen
- Druck- und Kopiertätigkeiten
- Eventuell Winterdienst

### Ihr Profil

- Bereitschaft zur Samstags- und Sonntagsarbeit
- Persönliche Nähe zum kirchlichen und gottesdienstlichen Leben
- Sorgfältige, zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- (möglichst) abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf oder handwerkliches Geschick
- Wir erwarten grundsätzlich die Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland

*Wir bitten um Ihre Mithilfe:*

*Sprechen Sie Bekannte oder Verwandte aus Ihrem Umfeld an.*

*Oder kopieren Sie die Anzeige und geben Sie diese weiter.*

### Unser Angebot

- Anstellung und Vergütung richten sich nach der Kirchlichen Anstellungsordnung (entsprechend TVöD)
- einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mitten in Aalen
- alle Vorteile der (Sozial-)Leistungen des öffentlichen Dienstes, z. B. betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen und Urlaubsregelung über dem Mindesturlaub
- Mitarbeit in einem engagierten und motivierten Team
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

### Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne

Frau Regina Schlipf, Telefon: 07361/52651-21 , oder  
rau Beate Menzel, Telefon: : 07361/52651-20.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **31. Dezember 2021** an die  
Ev. Kirchenpflege Aalen,  
Frau Regina Schlipf, oder [mail@ev-kipfl-aalen.de](mailto:mail@ev-kipfl-aalen.de)  
Wilhelm-Merz-Straße 13,  
73430 Aalen

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden begrüßt.

## Neue Regelung der Tauftermine

Impressum:

Gemeindebrief der  
Evangelischen  
Kirchengemeinde Aalen  
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.000 Stück  
Druck: Wahl-Druck, Aalen

Redaktion  
Pfrin Theresa Haenle (v.i.S.d.P.)  
Dr. Erich Hofmann,  
Ekkehard Krauth  
Kontakt zur Redaktion  
Postadresse wie oben  
E-Mail:  
[Dekanatamt.Aalen@elkw.de](mailto:Dekanatamt.Aalen@elkw.de)

Der Gemeindebrief erscheint  
in der Regel dreimal im Jahr  
und wird an alle evangelischen  
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der  
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen  
IBAN:  
DE97 6145 0050 0110 0021 56  
BIC: OASPDE6AXXX  
Kennwort: Gemeindebrief

Bildquellen:  
Seite 5: Brot für die Welt  
Seiten 10: Oliver Giers  
Seite 20: Thomas Siedler  
sonst: privat

Ab 1. Januar 2022 gilt generell folgende Regelung:

| Sonntag im Monat    | Zeit      | Ort                      | Ablauf   |
|---------------------|-----------|--------------------------|--|
| 2. Sonntag im Monat | 11:00 Uhr | Ev. Stadtkirche<br>Aalen | Taufe findet nach dem<br>Hauptgottesdienst statt.      |
| 4. Sonntag im Monat | 10:00 Uhr | Ev. Stadtkirche<br>Aalen | Taufe findet während des<br>Hauptgottesdienstes statt. |

### Beispiele für Tauftermine im 1. Quartal 2022

| Sonntag im Monat      | Termin     | Uhrzeit   | Ort                  | Ablauf                                   |
|-----------------------|------------|-----------|----------------------|--|
| 2. Sonntag im Januar  | 09.01.2022 | 11:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe nach dem<br>Hauptgottesdienst      |
| 4. Sonntag im Januar  | 23.01.2022 | 10:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe während des<br>Hauptgottesdienstes |
| 2. Sonntag im Februar | 13.02.2022 | 11:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe nach dem<br>Hauptgottesdienst      |
| 4. Sonntag im Februar | 27.02.2022 | 10:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe während des<br>Hauptgottesdienstes |
| 2. Sonntag im März    | 13.03.2022 | 11:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe nach dem<br>Hauptgottesdienst      |
| 4. Sonntag im März    | 27.03.2022 | 10:00 Uhr | Stadtkirche<br>Aalen | Taufe während des<br>Hauptgottesdienstes |

Bitte kontaktieren Sie uns zur Taufan-  
meldung und falls Sie Terminwünsche  
haben, die außerhalb der oben genann-  
ten Regelung liegen, unter:

Evang. Dekanatamt Aalen  
Tel.: 07361 95620  
E-Mail: [dekanatamt.aalen@elkw.de](mailto:dekanatamt.aalen@elkw.de)

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in andere EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchenpflege

IBAN

DE97614500500110002156

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Projekt Brot für die Welt

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

### Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Evang. Kirchenpflege

Verwendungszweck

Projekt Brot für die Welt

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

### Gottesdienste bis 9.1.2022

| Tag                 | Zeit      | Ort           | Art des Gottesdienstes                      |
|---------------------|-----------|---------------|---|
| <b>4. Advent</b>    |           |               |   |
| 19. Dez             | 16.30 Uhr | Christushaus  | Familiengottesdienst mit Krippenspiel       |
| <b>Heiligabend</b>  |           |               |   |
| 24. Dez             | 14.00 Uhr | Klinikkapelle | Heiligabendgottesdienst im Ostalbklinikum   |
|                     | 16.00 Uhr | Stadtkirche   | Familiengottesdienst mit Krippenspiel       |
|                     | 18.00 Uhr | Stadtkirche   | Christvesper                                |
|                     | 22.00 Uhr | Stadtkirche   | Christmette                                 |
|                     | 16.00 Uhr | Peter & Paul  | Familiengottesdienst mit Krippenspiel       |
|                     | 18.00 Uhr | Peter & Paul  | Christvesper, evtl mit Krippenspiel         |
|                     | 17.00 Uhr | Gemeindehaus  | Familiengottesdienst mit Krippenspiel       |
| <b>1. Christtag</b> |           |               |   |
| 25. Dez             | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Zentraler Gottesdienst mit Kantorei         |
| <b>2. Christtag</b> |           |               |   |
| 26. Dez             | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Gottesdienst, mit Tsunami-Gedenken          |
|                     | 10.00 Uhr | Gemeindehaus  | Gottesdienst                                |
| <b>Silvester</b>    |           |               |   |
| 31. Dez             | 17.00 Uhr | Stadtkirche   | Gottesdienst zum Altjahrsabend              |
|                     | 20.30 Uhr | Stadtkirche   | Silvesternachtkonzert                       |
|                     | 22.00 Uhr | Stadtkirche   | Wiederholung Silvesternachtkonzert          |
| <b>Neujahr</b>      |           |               |   |
| 1. Jan              | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Zentraler Gottesdienst                      |
| <b>Sonntag</b>      |           |               |   |
| 2. Jan              | 09.00 Uhr | Klinikkapelle | Gottesdienst im Ostalbklinikum              |
|                     | 09.15 Uhr | Christushaus  | Gottesdienst                                |
|                     | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Gottesdienst                                |
|                     | 11:00 Uhr | Peter&Paul    | 11+Gottesdienst                             |
| <b>Epiphania</b>    |           |               |   |
| 6. Jan              | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Gottesdienst mit Sternsingerbesuch          |
| <b>Sonntag</b>      |           |               |   |
| 9. Jan              | 10.00 Uhr | Stadtkirche   | Gottesdienst                                |
|                     | 10.00 Uhr | Gemeindehaus  | Gottesdienst mit Vorstellung Konfi 3-Kinder |

*Änderungen bleiben vorbehalten.*

*Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen für Gottesdienste.*

*Je nach landeskirchlichen Vorgaben wird für die Gottesdienste am 24.12. und 31.12. eine Anmeldung erforderlich werden.*

*Bitte beachten Sie dazu die Tagespresse, die Homepage [www.ev-aa.de](http://www.ev-aa.de) und die kirchlichen Veröffentlichungen – auch falls sich eine Änderung einer Uhrzeit ergibt.*

*Vielen Dank!*

## Bodenbild zum Thema "Schöpfung"



*Gemeinschaftsarbeit von Schüler\*Innen im Religionsunterricht an der Grundschule*

## 20 Jahre Mitmachkonzert zum Weltkindertag Uwe Lal in der Stadtkirche



Es begann vor 20 Jahren, als mit Thomas&Uli zum ersten Male ein Konzert zum Weltkindertag in der Stadtkirche in Aalen stattgefunden hat. Daraus ist ein großes Bündnis geworden, das viele Jahre auf dem Marktplatz oder in der Ulrich-Pfeifle-Halle ein großes Fest zum Weltkindertag organisiert hat. Leider konnte nun schon zum zweiten Male coronabedingt ein größeres Fest nicht stattfinden. Doch das Mitmachkonzert am Weltkindertag durfte auch in diesem Jahr über die Bühne gehen und so freute sich Pfarrer Bernhard Richter, dass 150 Kinder die Stadtkirche füllten. „Heute ist Euer Tag und das wollen wir feiern“, so der Stadtkirchenpfarrer.

Er erinnerte aber auch an die vielen Kinder, die nichts zum Feiern haben, die kein Vesper mitbekommen, die hungern und kein Zimmer haben, vielleicht mit ihren Eltern auf der Flucht sind. „Daher sind wir am Weltkindertag auch sehr dankbar für alles, was uns geschenkt ist“, so Pfarrer Richter in seinem Beitrag.

Dann wurde es fetzig in der Stadtkirche. „Endlich geht es los“ stimmte Uwe Lal, der Liedermacher aus Schalksmühle, die Kinder ein.

Und hatte mit diesen eine ganze Menge vor:

Es wurde geklatscht, gestampft, eine Rakete gestartet und immer wieder in Liedern daran erinnert, wie Gott alles gut gemacht hat. Das Konzert endete mit dem von Uwe Lal stammenden Lied: „Wir sind Wunderkinder“, ehe die Kinder aus der Stadtkirche zogen. Hierbei wurde ihnen eine Überraschungstüte von Sarah Sperfeldt (Stadtjugendring) überreicht.

*Pfr. Bernhard Richter*

